

Weißeritz-Beitung.

Beilage zu Nr. 133.

Dienstag, den 15. November 1898.

64. Jahrgang.

Zum Bußtag.

Rehre wieder, lehre wieder,
Der du dich verloren hast;
Sinke ruhig bittend nieder
Vor dem Herrn mit deiner Brust;
Wie du bist, so darfst du kommen
Und wirst gnädig aufgenommen.
Sieh, der Herr kommt dir entgegen,
Und sein heil'ges Wort verspricht
Dir Vergebung, Heil und Segen;
Rehr: wieder, zaud're nicht!

Rehre aus der Welt Zerstreuung
In die Einsamkeit zurück,
Wo in geistiger Erneuerung
Deiner harret ein neues Glück;
Wo sich bald die Stürme legen,
Die das Herz so wild bewegen;
Wo des heil'gen Gottes Mahnen
Du mit stillem Geben hörst
Und von Neuem zu den Fahnen
Jesu Christi bei ig schwörst.

Rehre wieder, irre Seele;
Deines Gottes treues Herz
Deut Vergebung deinem Fehle,
Balsam für den Sünden Schmerz.
Sieh' auf den, der voll Erbarmen
Dir mit ausgestreckten Armen
Winket von dem Kreuzestamme;
Rehre wieder, fürchte nicht,
Daß der Gnäd'ge dich verdamme,
Dem sein Herz vor Liebe bricht.

Rehre wieder, neues Leben
Trink in seiner Liebeskud;
Bei dem Herrn ist viel Vergeben,
Große Langmuth und Geduld.
Faß ein Herz zu seinem Herzen,
Er hat Trost für alle Schmerzen,
Er kann alle Wunden heilen,
Macht von allem Ausatz rein,
Darum lehre ohne Weilen
Zu ihm um und bei ihm ein.

Sedenktage für 1898.

Zum 70. Geburtstag und 25jähr. Regierungsjubiläum
König Alberts von Sachsen.

15. November.

1868. Die Eisenbahnlinie Chemnitz-Göhring-Zwickau wird eröffnet.

16. November.

1870. Die württembergische Felddivision wird dem Befehle des Kronprinzen Albert von Sachsen unterstellt.

17. November.

1870. Geburt des Prinzen Max von Sachsen, welcher die geistliche Laufbahn betreten hat.

18. November.

1891. König Albert und Königin Karola reisen nach Wien zur Hochzeit des Prinzen Friedrich August.

Das Geheimniß der englischen Rüstungen.

Die englischen Rüstungen dauern fort. Gegen welche Macht finden sie statt? Das ist die geheimnißvolle Frage des Tages. Da Frankreich in der Fashoda-Angelegenheit nachgegeben und seine dortige Expedition unter dem Major Marchand längst zurückgezogen hat, und da ferner auch die Deputirtenkammer in Paris so klug war, und auf die Interpellation in der Fashodafrage zur Verhütung neuer Verwicklungen verzichtete, so können vernünftiger Weise die englischen Rüstungen nicht gegen Frankreich als besonderen Gegner in Afrika stattfinden. Jedenfalls handelt es sich bei den Rüstungen Englands nicht um die Fashoda-Frage. Da die Ausrüstung der gewaltigen Kriegesflotten Englands unter gleichzeitiger Aufnahme von Expeditionstruppen aber eine Thatsache ist, so muß dieselbe auch einen Zweck oder sogar mehrere Zwecke haben. England hat es immer verstanden, in seiner auswärtigen Politik mit einer großen Beschlagenheit, die den Plan von ganz langer Hand und verflucht vorbereitet, zu operiren, um dann zur gelegenen Zeit durch einen klugen Handstreich vorzugehen. Rechnet man mit diesem schlauen Charakter der englischen Politik, und erinnert man sich vor Beginn des jüngsten spanisch-amerikanischen Krieges

daran, daß England eine auffällige Gleichgiltigkeit gegenüber der Vergewaltigung Spaniens durch die Nordamerikaner zur Schau trug, obwohl in Hinblick auf die englischen Besitzungen in Mittel- und Nordamerika es hätte naturgemäß erscheinen müssen, wenn England die Spanier unterstützt hätte, so wird man auch daran denken, daß schon damals die ganze Art des Auftretens der Vereinigten Staaten von Nordamerika so ausfiel, als wenn ein englisch-amerikanischer Geheimbund bestände. Und jetzt, wo auf einmal die Nordamerikaner auf dem Pariser Friedenskongresse als Siegespreis neben Cuba und Portorico auch sämtliche in Ostasien gelegene Philippineninseln von den Spaniern verlangen, liegt nun die Vermuthung sehr nahe, daß der englisch-amerikanische Geheimbund praktische Bedeutung erhält. Wie wäre es, wenn England dafür, daß es die Amerikaner im Kriege gegen Spanien mit wohlwollender Neutralität unterstützte, sich von den Amerikanern die Philippineninseln versprechen ließ?! Die Philippinen sind für die Nordamerikaner offenbar von problematischem Werthe, für Englands Interessen in Ostasien und überhaupt für die Ausdehnung der englischen Kolonialpolitik in Ostasien haben die Philippinen aber eine sehr hohe Bedeutung. Die Besitzergreifung dieser Inseln mit ihrer auffälligen Bevölkerung durch England würde aber offenbar eine ganze Anzahl Kriegsschiffe und 50.000 Mann Landungstruppen erfordern. Außerdem kann es England auch für gut erachten, seine gesammte Kriegeskotte mobil zu machen, um Einsprüche anderer Mächte in der Philippinenfrage zu verhindern. Das Geheimniß der englischen Rüstungen hätte da eine sehr praktische Lösung gefunden, und man wird ja bald hören, ob diese Lösung richtig ist, oder ob England die Einverleibung Egyptens im Schilde führt.

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat Oktober.

Geburten: Ein Sohn: Wirthschaftsbesitzer F. J. Gschub in Dippoldiswalde. — Strohhutpresser V. C. Gössel in Dippoldiswalde. — Briefträger P. C. Uhlig in Dippoldiswalde. — Schlosser R. M. Leichert in Dippoldiswalde. — Kaufherr A. N. Lachmann in Berreuth (Zwillings-Sohn). — Postassistent C. R. Gelbricht in Dippoldiswalde. — Kaufmann O. Welter in Dippoldiswalde. — Hierüber: 1 unehelich. — Eine Tochter: Fouragehändler A. G. Weichert in Dippoldiswalde. — Hutmachermeister P. G. Schwind in Dippoldiswalde. — Kaufherr A. N. Lachmann in Berreuth (Zwillings-Tochter). — Handarbeiter A. G. Fleischer in Dippoldiswalde. — Praktischer Arzt Dr. med. D. M. Voigt in Dippoldiswalde. — Zimmermann C. R. D. Nische in Oberhäslisch. — Schirmermeister R. J. Kreische in Reinholdshain. — Hierüber: 2 unehelich.

Aufgebote: Schieferdeckermeister Ch. W. L. Wendler in Dippoldiswalde und B. W. Günger daselbst. — Maschinentechniker E. A. Steiger in Chemnitz und G. geschiedene Renner geb. Börgel in Dippoldiswalde. — Fleischer C. R. Zuhriß in Niederhäslisch und A. Th. Leuterich in Oberhäslisch.

Geschließungen: Rathgeber J. Schiffner in Dresden und A. J. Mende in Dippoldiswalde. — Maschinenschlosser R. F. P. Schlag in Plauen bei Dresden und M. M. Müller in Dippoldiswalde. — Wirthschaftsgehilfe R. A. König in Ueberndorf und L. M. Seyfried in Reinberg.

Sterbefälle: emer. Schuldirektor R. J. Engelmann in Dippoldiswalde, 70 J. 5 M. — Schlossers-Sohn C. Leichert in Dippoldiswalde, 1 J. — Geschirrführers-Sohn A. M. Wolf in Berreuth, 17 J. — Pferdewechters-Sohn P. J. Grig in Reinholdshain, 1 M. 2 J. — Gutsauszüglerin J. C. verw. Littel geb. Reichel in Oberhäslisch, 77 Jahr 8 M. — Haus- und Feldbesitzerin J. Ch. verw. Junold geb. Rudolph in Ueberndorf, 76 J. 4 M. — Dienstmagd A. S. Lohse aus Hemmersdorf bei Frauenstein, 20 J. 6 M. — Dienstmädchens-Tochter M. R. Erfurth in Dippoldiswalde, 3 J. — Vogtbermeister C. A. Straßberger in Dippoldiswalde, 56 J. 1 M.

Mittheilungen vom Standesamt Pößendorf.

Monat Oktober.

Geburten: Ein Sohn: Dem Bierverleger M. C. Bodni in Theißewitz. — Milchhändler J. M. Zilcher in Quohren. — Bergarbeiter Fr. W. Richter in Wilmersdorf. — Bergarbeiter R. M. Wetke in Kleinarsdorf. — Bergarb. J. C. G. Gschid in Wilmersdorf. — Bergarbeiter C. R. Schübe in Wilmersdorf. — Bergarb. G. S. Renner

in Hänichen. — Handarb. S. M. Böhme in Hänichen. — Bergarb. Fr. D. Unger in Pößendorf. — Bildhauer Fr. S. Krüger in Pößendorf. — Led. Fabrikarbeiterin J. L. Leicht in Pößendorf. — Eine Tochter: Dem Maschinist P. V. Krumpel in Kleinarsdorf. — Stuhlbauer C. M. Pöschel in Quohren. — Bergarbeiter C. D. Richter in Hänichen. — Led. Dienstmädchen A. B. Friebe in Börnchen. — Gutsbesitzer Th. S. Hartmann in Quohren. — Schuhmachermeister S. D. Schneider in Quohren. — Käsebesitzer R. Fr. Zimmermann in Wendischcarsdorf.

Aufgebote: Stuhlbauer und Musikant C. M. S. Brühl in Pößendorf mit Hausdchter C. M. Richter in Wilmersdorf. — Handarbeiter O. B. Veier in Dresden mit Fabrikarbeiterin M. M. Herzog in Kleinarsdorf. — Stuhlbauer M. A. Schubert in Rabenau mit Wirthschaftsgehilfin S. S. Schumann in Börnchen. — Gutsbesitzer L. P. Mehnert in Brabtschütz mit Wirthschaftsgehilfin J. S. Bernhardt in Quohren. — Oekonom A. M. Richter in Bröszen mit Wirthschaftsgehilfin J. A. Schmidt in Pößendorf. — Schmied C. P. Mehnert in Wilmersdorf mit Schneiderin M. C. A. Drechsel daselbst. — Wirthschaftsgehilfe D. M. Lohse in Läubau mit Wirthschaftsgehilfin A. M. Strobbach in Wilmersdorf. — Maurer R. C. Schäfer in Kreischa mit Wirthschaftsgehilfin A. A. Kaiser in Bärenklause.

Geschließungen: Bergarbeiter J. R. Rumberg in Hänichen mit Wirthschafterin M. J. verw. Hebrich geb. Müller das. — Maurer S. P. Köhler in Pößendorf mit Schneiderin S. M. George das. — Posthilfsbote D. W. Zimmermann in Plauen mit Brochirerin A. S. Fieschang in Hänichen. — Apotheker S. R. Leuschner in Dresden mit Hausdchter A. S. Pösig in Hänichen. — Stuhlbauer und Musikant C. M. S. Brühl in Pößendorf mit Hausdchter C. M. Richter in Wilmersdorf. — Oekonom O. M. M. Richter in Bröszen mit Wirthschaftsgehilfin J. A. Schmidt in Pößendorf. — Handarbeiter O. B. Veier in Dresden-Fieschen mit Fabrikarbeiterin M. M. Herzog in Kleinarsdorf.

Sterbefälle: M. W. Bachmann, Spitzmachers-Sohn in Pößendorf, 3 J. 1 M. 17 J. — C. L. Zimmermann, Maurers-Tochter in Börnchen, 8 J. 1 M. 2 J. — Privata Chr. verw. Pöhlers geb. Mehlhorn in Börnchen, 80 J. 10 M. 11 J. — C. J. Vail, Tochter der M. R. verw. Vail in Wendischcarsdorf, 1 J. 4 M. 4 J. — Todtgeb. Tochter des Bergarbeiters S. R. Barthel in Wilmersdorf. — R. A. Schübe, Bergarbeiters-Sohn in Wilmersdorf, 1 J. 1 M. 14 J. — C. S. Müller, Bergarbeiters-Tochter in Kleinarsdorf, 1 J. 3 M. 12 J. — S. Fr. Friebe, led. Dienstmädchens-Tochter in Börnchen, 2 J. — Berginvalid A. S. Höhne in Hänichen, 35 J. 10 M. 10 J. — Todtgeb. Sohn des Kammerdieners J. Valenda in Bärenklause. — Frau Chr. Eder geb. Richter, Privat-Gesfrau in Pößendorf, 76 J. 4 M. 10 J. — A. S. Krug, Kaufmanns-Tochter in Pößendorf, 10 J. 1 M. 6 J.

Sächsisches.

— Wer ernten will, muß säen. Einnahmen und Verdienst erwachsen niemals in der freien Hand, sie müssen vorbereitet werden, sintermal es niemanden giebt, der einem die Bezugsquelle für die „Eselein, stred' dich!“ sagen kann, die nach dem schönen „Es war einmal“ doch vorhanden gewesen sind. Das gewerbliche Leben, die geschäftliche Konkurrenz sind heute derart, daß sich der Geschäftsmann rühren und regen muß, wenn er den Platz behaupten oder erobern will, nach dem er unablässig strebt. Er muß sich rühren und regen, nicht nur innerlich seiner vier Wände, sondern auch nach außen hin, man muß seinen Namen und sein Angebot überall hören. Das kann nicht jedem ins Ohr gesagt oder mit dem Fernsprecher zugerufen werden, dafür giebt es einen Geschäftsfreund, der wirkt und arbeitet, auch wenn der Gewerbetreibende selbst sich die nöthige Erholung gönnt, und dieser Geschäftsfreund ist die Annonce! Nach der Mitte des Novembers leitet sich das Weihnachtsgeschäft ein, und eine zweckmäßige Weihnachtsannonce ist sehr wohl im Stande, es rechtzeitig anzuregen und auf bestimmte Bahnen zu lenken. Eine solche zweckmäßige Weihnachtsannonce will aber vorbereitet sein, und auf die Nothwendigkeit dieser Vorbereitung hinzuweisen, das ist der Zweck dieser Zeilen. Bekannte Annoncen werden nicht in zwei Tagen gemacht, erst recht nicht in zwei Stunden. Dazu gehört genau: Durchsicht des Lagers, die Prüfung des Neuesten und Effektvollsten nach dem Geschmack des Publikums, Beachtung der Preislagen — Vorgehen der Konkurrenz. Das Weihnachtsgeschäft ist eine Hauptsache